

Wer war Shakespeare?

Wilfried Augustin

Die Kontroverse ist bekannt. Man streitet sich darum, wer eigentlich die Person hinter dem Namen Shakespeare war.

William Shakespeare war ein Sohn aus einem bürgerlichen Hause, wie wir heute sagen würden. Sein Vater soll ein Handschuhmacher aus Stratford gewesen sein. Als solcher hätte er niemals über die Bildung verfügt, die zum Schreiben seiner Dramen erforderlich gewesen wäre – so meinen die Kritiker. Also muss Shakespeare für eine Person ein Künstlernaam gewesen sein, die das Wissen und die Bildung hatte, aber aus gesellschaftlichen oder anderen Gründen nicht schreiben wollte oder durfte. Aber wer war das?

Besonders krass bringt es der Autor *Georges Bourbaki* aus München auf den Punkt, der in unserer SYNESIS Nr. 2/2005 einen Artikel zu diesem Thema schrieb. Ich zitiere Herrn Bourbaki:

„Zur Einleitung vielleicht Folgendes: Über die Frage, wer die berühmten Stücke von William Shakespeare geschrieben habe, die bis in unsere Tage hinein überall auf den Bühnenbrettern dieser Erde zur Aufführung gelangen, gibt es seit Jahrhunderten einen sehr heftigen Streit,

- *indem die sogenannten „Stratfordianer“ behaupten, er wäre ein ehrenwerter Bürger aus der Ortschaft von „Stratford-upon-Avon“ gewesen,*
- *während die sogenannten Häretiker bzw. Anti-Stratfordianer Kandidaten wie Lord Bacon, den Grafen von Oxford, den Earl von Derby, den Earl von Ruthland oder selbst Christopher Marlowe vorschlagen, wobei der Letztere den großen Nachteil besitzt, dass er viel zu früh, d. h. bereits 1593 ermordet worden war.*

Über die vorhandene Thematik sind in den letzten Jahrhunderten Tausende von Büchern und Zeitschriftenartikel geschrieben worden, sodass mit dieser ganzen Literatur eine Bibliothek gefüllt werden könnte. ... Darüber hinaus darf nicht übersehen werden, dass der ganze Shakespearekult um Stratford-upon-Avon mittlerweile zu einer weltweit agierenden Industrie geführt hat, welche zahllose Andenkenverkäufer, Touristenführer, Professoren, Buchautoren und Verleger finanziert. Wer könnte also schon diese ‚intellektuellen Postkartenverkäufer‘ von ihren angestammten Verkaufsständen vertreiben?

Trotzdem, was wir über diesen Willi-



Bild 1: William Shakespeare, Portrait von ca. 1594, als er 30 Jahre alt war. (Copyright Helen Moorwood)

am Shakespeare an Konkretem wissen, ist trotz zahlloser Recherchen äußerst mager. Mark Twain hat die vorhandene Situation einmal wie folgt umrissen: ‚Die Biografien Shakespeares erinnern an den Brontosaurier, welchen man im Museum von New York bewundern kann: einige kleine Knochenfragmente, um welche herum eine Rekonstruktion unter Einsatz einer Tonne von Gips vorgenommen wurde.‘ ...

Wenn man sich mit der Frage der wahren Autorschaft den Stücken von William Shakespeare annähern will, so ist zuerst einmal festzustellen, dass 14 der 36 Stücke aus dem ersten Folio von 1623 ganz oder teilweise in Italien spielen, der Autor dieser Stücke somit Italien relativ gut gekannt haben musste, und das Land dem zufolge in einer gewissen Weise auch geliebt und geschätzt hatte. ... Was aber ist mit diesem

Herrn aus Stratford-upon-Avon? Nicht nur, dass es keinen einzigen Hinweis gibt, dass er während seines Lebens auch nur ein einziges Mal im Ausland gewesen war - nicht einmal eine Reise nach London lässt sich eindeutig belegen -, so ist es auch nicht einmal sicher, ob dieser Will Shakespere aus Stratford jemals Schreiben und Lesen gelernt hatte. Eindeutig belegen lässt sich nämlich nur das Folgende:

- *Die Eltern von William Shakespere aus Stratford-upon-Avon, John und Maria Shakespere waren Analphabeten, was seinerzeit in England auf dem Lande durchaus üblich war.*
- *Judith, die jüngere Tochter von William Shakespere war ebenfalls Analphabetin, denn sie unterschrieb Dokumente mit einer Marke. Die ältere Tochter Susanne, welche mit einem Arzt verheiratet*

war, schaffte gerade noch die eigene Unterschrift. Aber für sehr viel mehr reichte es anscheinend auch nicht.“

Usw. usw. ... Bitte lesen Sie den Artikel in SYNESIS Nr. 2/2005 nach.

Über diesen Artikel sprach ich damals mit Helen Moorwood, von der ich wusste, dass sie über William Shake-

speare recherchiert. Stammt doch Herr Shakespeare aus ihrer unmittelbaren Heimat.

„Stimmt alles nicht“, meinte sie: „Shakespeare ist Shakespeare! Ich werde ein Buch darüber schreiben.“

Dieses Buch steht jetzt vor der Fertigstellung. Damals versprach mir

Helen Moorwood einen Artikel für unser SYNESIS-Magazin, quasi auch als Gegendarstellung zum Artikel von Georges Bourbaki. Dieser Artikel liegt jetzt vor. Wir freuen uns, ihn nachfolgend zu bringen und danken bei dieser Gelegenheit recht herzlich für ihre mühevollen Recherche.

Die Shakespeare-Stanley-Epitaphe in Tong, Shropshire

Biografien von Sir Thomas und Sir Edward Jr.

Was können diese über die Biografie von Shakespeare erzählen?

Helen Moorwood

Es folgt die Übersetzung eines Artikels, der für den Pfarrgemeindenachrichtenbrief (Parish Newsletter) der anglikanischen Kirche St Bartholomew's, Tong, Shropshire geschrieben wurde, die in 2010 unter dem Motto „TONG 600“ den 600sten Jahrestag ihrer Entstehung feiert. Der Artikel wurde als kleines Angebot geschrieben, als Vorgeschmack auf ein Buch von etwa 300 Seiten, das schon (fast komplett!) geschrieben worden ist, aber erst in diesem Jahr (2011) erscheint.

Tong ist ein Dorf nordwestlich von Birmingham, in der Grafschaft Shropshire, die bis zur Grenze von Wales reicht und deren Hauptstadt (county town) Shrewsbury ist. Tong ist immer noch ein Dorf geblieben, aber mit einer großartigen Kirche, die so viele antike Grabmäler enthält, dass sie öfter als „the Westminster Abbey of the Midlands“ bezeichnet worden ist. (Westminster Abbey in London ist die Beerdigungskirche der Monarchen von England und sonstigen nationalen Würdenträger).

Auf einem beeindruckenden zwei-stufigen Grabmahl aus Marmor und Alabaster in der Kirche steht das Stanley-Grabmahl vom Anfang des 17. Jahrhunderts. Darauf sind Abbilder von zwei Rittern in Rüstung und einer Dame. Die Inschrift sagt uns genau, wer sie sind: Oben befindet sich Sir Thomas Stanley (ca. 1534-76), zweiter Sohn von Edward, dem Grafen von Derby (Lancashire) und seine Frau Lady Margaret Vernon (ca. 1540-96). Unten befindet sich ihr einziger Sohn Sir Edward Stanley (1562-1632) (Die Daten stammen aus Manuskripten in Archiven). Auch eingemeißelt, am Kopf und am Fuß, sind zwei Versepitaphe.

Von einem hochrangigen Wappen-



Bild 2: Anglikanische Kirche St. Bartholomew's, Tong, Shropshire, die öfter als „the Westminster Abbey of the Midlands“ bezeichnet worden ist (Copyright Herr RJL Smith, Much Wenlock).

kundeexperten der nächsten Generation (Sir William Dugdale (1605-86), Norroy und Garter King of Arms, Vater aus Lancashire) wurde überzeugend in seinen Notizen ca. 1663 erklärt, dass diese Verse von William Shakespeare („the late famous tragedian“) waren.

Diese Anerkennung verweilte aber in seiner Handschrift in einem Manuskript am College of Arms und wurde erst 1827 veröffentlicht und damit etwas breiter bekannt. Das College of Arms ist das Amt, das seit dem 15. Jahrhundert immer für die Legitimität von Wappen zuständig war, auch für die Organisation von Beerdigungen von Königen und hochrangigem Adel. An der Spitze war der „Garter King of Arms“, und direkt unter ihm Norroy = nord roi = König vom Nor-

den, und Clarenceux, zuständig für den Süden von England. Unter ihnen waren verschiedene Herolde, mit Namen in mittelalterlichem Französisch, wie z. B. Rouge Dragon poursuivant, und mit unterschiedlichen Pflichten. Das College besteht immer noch, und die Bibliothek besitzt Tausende von Manuskripten, die vielleicht andere relevante Geheimnisse über Shakespeare verbergen.

Warum hat es in den letzten zwei Jahrhunderten immer Zweifel gegeben, ob diese Verse wirklich von Shakespeare waren? In der Tat hat es so viel Zweifel gegeben, dass sie in den Shakespeare-Biographien der letzten Jahre (und allein in den letzten zehn Jahren ist mindestens eine pro Jahr erschienen), gar nicht erwähnt wurden. Die Hauptgründe für die Ablehnung und/oder Vernachlässigung waren, dass:

a) die Daten nicht übereinstimmen:

Shakespeare ist 1564 geboren und 1616 gestorben, Sir Thomas Stanley schon 1576 gestorben (er hätte Shakespeare also gar nicht kennen können), und Sir Edward Stanley erst 1632 (viel zu spät); und/oder

b) der Schreibstil nicht dem des großen Dichters entspricht; und/oder

c) der Sohn eines ungebildeten Kleinbürgers aus einer kleinen Provinzstadt, der in finanzielle Schwierigkeiten geraten war, nie so einen engen Kontakt zu diesen Adelligen hätte haben konnte.

Meine Forschungen führen zu dem unvermeidlichen Schluss, dass keine dieser Einsprüche berechtigt sind. Ich behaupte, dass:

a) Shakespeare die Verse ca. 1603 geschrieben hat, höchstwahrscheinlich, als er und Sir Edward zusammen bei

der Krönung von James I. waren, und als das Grabmahl in Tong gerade fertig gebaut worden war oder sich gerade vor der endgültigen Fertigstellung befand; ein Vers wurde in Anerkennung seines verstorbenen Vaters geschrieben, und der andere war Sir Edward selbst gewidmet;

- b) die Qualität vollkommen irrelevant ist, wenn man nur das holprige Epitaph liest, das Shakespeare für sich selbst geschrieben hat;
- c) er seit seiner Jugend immer die Möglichkeit hatte, mit hoch angesehenen Familien in Kontakt zu treten und ganz besonders mit der Stanley-Familie von Lancashire, Grafen von Derby.

Die ziemlich neue Erklärung über die Ahnen, die Erziehung und die Laufbahn des jungen William Shakespeare lautet wie folgt:

Ein Mitglied der Shakeshafte-Familie aus Lancashire wurde nach der Schlacht von Bosworth (1485, und damit dem Ende der Rosenkriege) von Henry VII. mit Ländern in Warwickshire belohnt, weil er in der Armee unter Thomas Stanley, dem ersten Grafen von Derby, gekämpft hatte. Ein Nachfolger (Enkel) hat die örtliche Version des Namens – Shakespeare – später übernommen (Nachnamen waren in dieser Zeit immer noch sehr flexibel). John Shakespeare/Shakeshafte, Handschuhmacher (Bürgermeister von Stratford), war der Vater von William Shakespeare. Durch seine dritte Ehe, mit einer katholischen Frau, hat er sich über die Zukunft seines talentierten Sohnes lange Gedanken gemacht.

Als William jung war (ca. 14-15 Jahre alt), ist er zurück nach Lancashire geschickt worden, um in einer herrschaftlichen Familie das Leben eines Gentleman kennenzulernen. Diese Familie – Hoghton of Lea and Hoghton Tower – stand in engem Kontakt zu der Stanley-Familie, den Grafen von Derby. Sie hatten über Jahrhunderte in ihrer Familiengeschichte überliefert, dass Shakespeare „etwa zwei Jahre bei ihnen“ als Junge gewohnt hatte.

Nach seinem Dienst in dieser Familie, und nach dem Tod des Familienoberhauptes Alexander Hoghton, der William Shakeshafte (alias Shakespeare) dreimal in seinem Testament von 1581 nannte, verbrachte er eine kurze Zeit bei Hesketh of Rufford (die auch eine vollkommen unabhängige Familiengeschichte hatten, wonach der junge Shakespeare kurz bei ihnen gewesen war).

Der talentierte William wurde später fast automatisch von der Stanley-

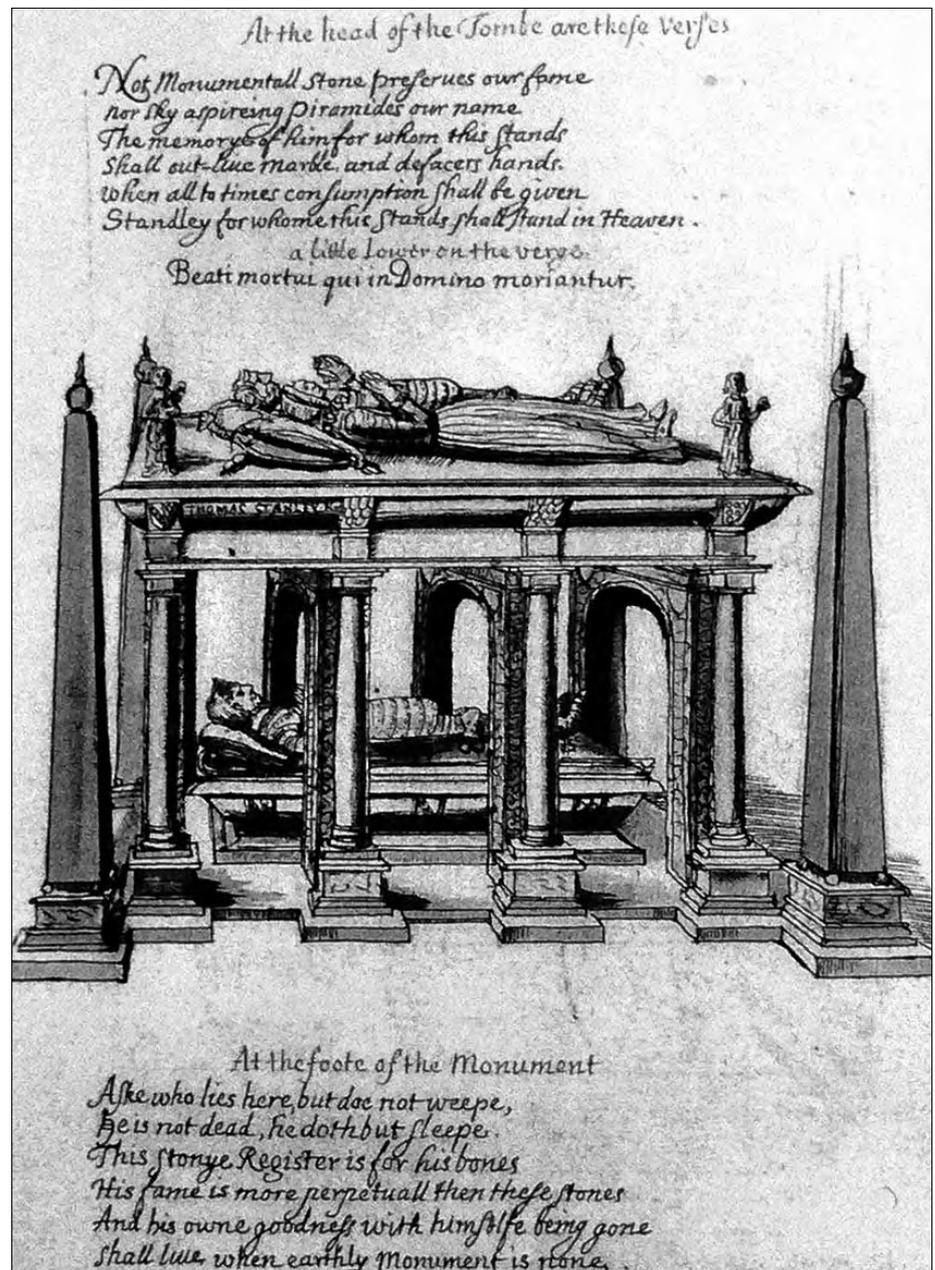


Bild 3: Skizze des Stanley-Grabmahl vom Anfang des 17. Jahrhunderts (Copyright Helen Moorwood)

Familie in Obhut und in ihren Dienst aufgenommen, als Schauspieler und Dramatiker mit Derby's Men, später Strange's Men, die Shakespeares frühe Stücke definitiv in London in den frühen 90er Jahren gespielt haben. Und so hat er Sir Edward Stanley höchstwahrscheinlich seit seiner Jugend gekannt. Die Versepitaphen wären nur eine Folge der Anerkennung dieser langen Bekanntschaft und der Schirmherrschaft der Stanley-Familie, als Shakespeare und Sir Edward Stanley sich in London nochmals begegnet sind.

Eine kleine historische Erklärung über den Titel Graf von Derby wäre vielleicht angebracht, sowie über den Zusammenhang zwischen einem Grafen und der gleichnamigen Grafschaft. Dies hängt auch mit dem Ende der Ro-

senkriege zusammen, benannt nach den Symbolen der zwei Häuser, die um den Thron gekämpft und gestritten haben: die rote Rose für die „Lancastrians“ unter dem Herzog von Lancaster, und die weiße Rose der „Yorkists“ unter dem Herzog von York. Diese Titel bestehen immer noch: Der Monarch ist immer der Herzog von Lancaster – auch Queen Elizabeth ist Herzog und nicht Herzogin von Lancaster! Der zweitälteste Sohn oder Enkel des Monarchen ist immer Herzog von York – heute Prinz Andrew. Im Laufe der Jahre haben sich die Namen einiger Grafschaften verändert, z. B. Lancastershire – Lancashire; Chestershire – Cheshire; Shrewsburyshire – Shropshire; (South)hamptonshire – Hampshire. Derbyshire ist allerdings gleich geblieben.

Ursprünglich kam der Titel „Graf von Derby“ selbstverständlich von der alten Stadt Derby in Mittel-England, und als die ersten Grafschaften in England unter den Normannen entstanden, bestand ein „Shire“ aus den Ländern unter dem damaligen Grafen. Im Laufe der Jahrhunderte ist es nicht so einfach geblieben. Manchmal ist die direkte Linie ausgestorben oder die Hauptfigur einer Familie ist aus der königlichen Gunst gefallen und ihm wurde sein Titel genommen. So wurden ab und zu einige Titel „frei“, die der König später einem Anderen geben konnte. Und so war es mit dem Titel „Graf von Derby“. Die Familie mit diesem Titel war zweimal ausgestorben, und die ursprünglichen Länder in Derbyshire waren inzwischen unter vielen anderen Familien verteilt worden. Als Henry VII. (Lancastrian) 1485 den Thron von Richard III. (Yorkist) gewann, waren damit (wie oben erwähnt) die Rosenkriege zu Ende. Henry hat natürlich seinen Yorkist-Gegnern alle Länder entnommen. Diese und auch ein paar andere Titel standen zur Verfügung, mit denen er seine Lancastrian-Unterstützer belohnen konnte. Deshalb sind so viele aus dem Nordwesten mit Ländern in Mittel-England belohnt worden (z. B. auch die Urgroßväter von Sir Thomas Stanley, John Shakespeare und Mary Arderne, die übrigens Johns dritte Frau war – und deshalb Stiefmutter von William Shakespeare).

Zusätzlich wollte Henry VII. 1485 den Mann mit einem adeligen Titel belohnen, der sein Heer mitgebracht und die Schlacht für ihn gewonnen hatte: Lord Thomas, 2. Baron Stanley von Lathom, Lancashire. Ein unbesetzter Titel war „Graf von Derby“, obwohl nicht mehr mit der Grafschaft Derbyshire verbunden. Zufällig war Lathom der Hauptsitz von Lord Thomas Stanley, im „Hundert“ von West Derby, das Gebiet hinter Liverpool. Grafschaften wurden administrativ in „hundreds“ unterteilt. Deshalb war dieser Titel sehr passend, und Lord Thomas wurde 1. Graf von Derby (dritte Kreation). Übrigens spielt er in *Richard III.* von Shakespeare eine Rolle. Sein ältester Sohn George, Lord Strange, hat auch eine Rolle, aber nur hinter der Bühne, als Geisel. Dieser Titel (Lord Strange) ist mit der Heirat der Tochter und Erbin von Strange in Knockin, Shropshire, in die Familie gekommen und wird bis heute immer für den ältesten Sohn gebraucht. Noch ein Titel, schon seit dem 14. Jahrhundert in der Familie, war „Lord of Man“. Manchmal wurden die Grafen von Derby sogar „König von der Insel Man“ genannt.



Bild 4: Das Stanley-Grabmal in der Kirche von Tong heute (Copyright Helen Moorwood)

Unten erscheinen, ganz neu und zum ersten Mal, die kurzen Biografien der zwei Ritter, deren Abbilder auf dem Grabmahl in Tong zu sehen sind. Die Linie bis Sir Thomas war: Thomas, 1. Graf; George, Lord Strange (nie Graf, weil er vor seinem Vater gestorben ist); Thomas, 2. Graf, ältester Sohn von George; Edward, 3. Graf, ältester Sohn von Thomas; Sir Thomas, zweiter Sohn (auf dem Grabmahl); Sir Edward, einziger Sohn von Sir Thomas (auf dem Grabmahl). Diejenigen deren Biographie im *New/Oxford Dictionary of National Biography* (2004, 2009) steht, sind mit (DNB) gekennzeichnet. Die meisten findet man auch auf Wikipedia und anderen Internetseiten.

Inscription auf dem Grabmahl (einer Seite entlang, in drei Teilen)

THOMAS STANDLEY KNIGHT
SECOND SON OF
EDWARD EARL OF DERBY, LORD
STANLEY AND STRANGE
DESCENDED FROM THE FAMILIE
OF THE STANLEYS MARRIED
MARGARET VERNON ONE OF
THE DAUGHTERS AND CO-
HAIRS
OF SIR GEORGE VERNON OF NE-
THER HADDON
IN THE COUNTIE OF DERBIE
KNIGHT.

BY WHOM HE HAD ISSVE . 2 .
SOONS HENRI AND
EDW: HENRIE DIED AN INFAN-

TE, E SURVIVED TO WHON
THOS LORDSHIPS DESCENDED
. MARRIED THE LA: LUCIE
PERCIE
SECOND DAUGHTER TO THO-
MAS EARL OF NORTHVMBER-
LAND
BY HER HAD ISSUE 7 DAUGH-
TERS AND ONE SOONE SHEE
AND HER
4 DAUGHTERS 18 ARABELLA 16
MARIE 15 ALICE AND 13 PRIS-
CILLA

ARE INTERRED VNDER A MON-
NIMENT IN Y^e CHVRCHE
OF WALTHAM IN Y^e COVNTIE OF
ESSEX . THOM^s HIS SOON
DIED IN INFANCIE A IS BVRIED
IN Y^e PARISHE CHURCHE
OF WINWICKE IN Y^e COUNTIE
OF LANCA: Y^e OTHER THREE
PETRONELLA, FRANCIS, AND
VENESIE ARE YET LIVINGE.

Die verschiedenen Orte, die hier genannt werden, mussten jeweils erforscht werden, um die Stücke in diesem Puzzle zusammensetzen: Nether Haddon in Derbyshire, Waltham(stow) in Essex, Winwick in Lancashire (auch Eynsham in Oxfordshire, wo Sir Edward begraben wurde); sowie die genannten Väter: „Edward 3rd Earl of Derby, Lord Stanley and Strange“, „Sir George Vernon“, „Thomas Percy, 7th Earl of Northumberland“. Die Biographien von diesen Letztgenannten sind alle im DNB.

Versepitaphe

Am Kopf:

ASK WHO LYES HEARE BVT DO
NOT WEEP,
HE IS NOT DEAD, HE DOOTH
BVT SLEEP
THIS STONY REGISTER, IS FOR
HIS BONES
HIS FAME IS MORE PERPETVALL
THÉ THEISE STONES
AND HIS OWNE GOODNES WT
HIM SELF BEING GON
SHALL LYVE WHEN EARTHLIE
MONAMENT IS NONE

Am Fuß:

NOT MONV(M)ENTALL STONE
PRESERVES OVR FAME
NOR SKY ASPYRING PIRAMIDS
OVR NAME
THE MEMORY OF HIM FOR
WHOM THIS STANDS
SHALL OVTLYVE MARBL AND
DEFACERS HANDS
WHEN ALL TO TYMES CONS-
VMPTION SHALL BE GEAVEN
STANDLEY FOR WHOM THIS
STANDS SHALL STAND IN
HEAVEN

(Stanley wurde oft – falsch und unabsichtlich – „Standley“ geschrieben, aber hier scheinbar mit Absicht, weil es ein Wortspiel erlaubt.)

Die Shakespeare (*DNB*) Epitaphe in Tong sind mir zum ersten Mal aufgefallen, als ich das Buch von Professor Ernst E. A. J. Honigmann, *Shakespeare: the 'lost years'* (Manchester University Press, 1985, 1998) gelesen habe, insbesondere Kapitel VII „The Shakespeare Epitaphs and the Stanleys“ (Seiten 77-83). Der Autor hat sie in einem Kapitel seines darauffolgenden Buches *John Weever: A biography of a literary associate of Shakespeare and Jonson, together with a photographic facsimile of Weever's Epigrammes (1599)* (Manchester UP, 1987) noch einmal erwähnt. Diese neuen Informationen haben zu einer internationalen Konferenz von Akademikern über „Shakespeare in Lancashire“ im Sommer 1999 an der Universität von Lancaster geführt. Als Folge dessen erschienen die zu erwarteten Volumen von Vorträgen und gleichzeitigig „neue“ Shakespeare Biografien von allerlei Autoren: einige von Journalisten mit Wurzeln in Lancashire (Anthony Holden, Michael Wood) oder Beziehungen in Nord England (Bill Bryson), andere von Akademikern und sonstigen Autoren aus der ganzen Welt.

Im Allgemeinen ist die Theorie „Shakespeare in Lancashire“ als gültig anerkannt worden und damit die Frage



Bild 5: Sir Edward Stanley, Freund Shakespeares
(Copyright Helen Moorwood)

von Shakespeares potenziellem „geheimen“ Katholizismus, die so lange ein Tabuthema gewesen war, in den Vordergrund gerückt. Der Hauptverfechter in diesem Fall ist seit langer Zeit Professor Peter Milward SJ, Renaissance Institut, Sophia Universität, Tokyo, mit hundertten Veröffentlichungen, die mit seinem ersten Buch *Shakespeare's Religious Background* (Bloomington, Indiana, 1973) angestoßen wurden. Vor Kurzem hat er mir geschrieben (13. April 2010): „*Du hast einen deutlichen Vorteil mit Deinem nonkonformistischen Hintergrund. Mein eigener jesuitischer Hintergrund ist für Akademiker zutiefst verdächtig, die jedoch stolz darauf sind, frei von Voreingenommenheit zu sein.*“ Voreingenommenheit lauert noch. Die Lancashire und katholischen Elemente im Hintergrund von Shakespeares Biografie sind die Relevantesten für die Stanley Epitaphen, da Sir Thomas und Sir Edward beide aus Lancashire waren, Sir Thomas bestimmt katholisch war und Sir Edward und seine Frau Lady Lucy von Katholiken umgeben waren, inklusive Gunpowder Plotters (Verschwörer im Komplott von 1605, um Parlament und König mit Pulver in die Luft zu sprengen).

Jedoch ist die Geschichte hinter den Shakespeare-Epitaphen in Tong beiseite geschoben, komplett ignoriert oder zumindest vernachlässigt worden. Durch meine Forschungen (hauptsächlich in Archiven in Lancashire und Cheshire) glaube ich, dass die Epitaphe in Tong einen höherrangigen Platz in Shakespeares Biografie verdienen. Unter anderem hebt die Freundschaft zwischen Shakespeare und den Stanleys das

soziale Ansehen von Shakespeare hoch über die häufige Abwertung seines Hintergrundes als Sohn „eines ungebildeten Kleinstadtdienstmannes, der in finanzielle Schwierigkeiten geraten war“, oder ähnliche Herabwürdigungen.

John Shakespeares Urgroßvater Shakeshafte aus Lancashire gehörte ein Gut in Nord Warwickshire, das von Henry VII. nach der Schlacht von Bosworth in 1485 einem Soldaten im Heer unter Baron Thomas Stanley gewährt worden war, der den Sieg gesichert hatte. Baron Thomas wurde zum ersten Grafen von Derby (dritte Kreation) erhoben und er und alle Nachfolger waren sich immer der Familien bewusst, die wegen des Dienstes in seinem Heer gefördert worden waren.

Noch einer war Thomas Arderne von Arderne Hall in Cheshire, einer wahrhaftig uralten landadligen Familie; ihm wurden Länder in Leicestershire zuerkannt. Seine Urenkelin Mary Arderne (keine Arden von Warwickshire) wurde ca. 1575 die dritte Frau von John Shakespeare and somit Stiefmutter vom jungen William. Diese Heirat hob den Status von John Shakespeare höher und brachte John zurück zur katholischen Kirche. Es führte auch dazu, dass er den jungen William zur katholischen Familie Hoghton in Lancashire schickte, weitere Freunde und Gefolgsleute der Stanleys. Die Epitaphe in Tong waren daher das Resultat einer ganzen Serie von Kontakten zwischen Shakeshafte/ Shakespeare/Stanley.

Es folgen die kürzest möglichen Biografien der historischen Figuren, deren Abbilder auf dem Stanley-Grabmal in St. Bartholomew's, Tong zu sehen sind. Jeder Versuch ist unternommen worden, um diesen Sir Thomas Stanley und seinen Sohn Sir Edward von zahlreichen anderen Zeitgenossen mit den gleichen Namen zu unterscheiden.

Sir Thomas Stanley

Sir Thomas Stanley (ca. 1534-76) war der zweite überlebende Sohn von Edward, 3. Graf von Derby (1509-72) (*DNB*). Sein älterer Bruder war Henry (1531-93), Lord Strange (Titel vom ersten Sohn) (Patenkind und Namensvetter von König Henry VIII.), der im Laufe der Zeit seinem Vater als 4. Graf von Derby (*DNB*) folgen würde, einer der größten und wichtigsten Landadeligen im Nordwesten, und deshalb sehr wichtig für eventuelle zukünftige Komplikationen mit den Schotten. Sir Thomas wurde zur gleichen Zeit, es wurden noch zwei Stanleys zum Ritter geschlagen. Sir Edward (ca. 1540-1504), junger Bruder

von Sir Thomas, wurde von Queen Elizabeth (*DNB*) im Queen Mary (*DNB*) am Tag nach ihrer Krönung 1553 zum Ritter geschlagen. Im Jahr 1560 zum Ritter geschlagen. (Mehrere andere Edward Stanleys wurden später zum Ritter geschlagen, und alle sind öfter durcheinandergebracht worden.) Sir Thomas hat sein aktives Leben als Erwachsener im Erb- und Pflichtdienst in Familienpositionen verbracht, als Gouverneur der Insel Man 1562-66, Abgeordneter (MP) für Liverpool (1568-9) und Musterkommissar (Commissioner of Muster) für Lancashire (1569), alle ziemlich neutrale Stellen.

Inzwischen hatte er Margaret Vernon geheiratet und seinen eigenen Haushalt im Pfarrhaus von Winwick gegründet, wo beide Söhne wahrscheinlich geboren wurden. Der erste, Henry, ist als kleines Kind gestorben; Edward hat überlebt. Im Jahr 1570 wurde die ehemalige Treue des Sir Thomas zur katholischen Queen Mary wiederbelebt, und zwar durch seine Sympathie für die katholische Maria Stuart, Königin von Schottland (ehemalige Königin von Frankreich) (*DNB*), die sich seit ihrer Flucht aus Schottland nach England, um sich der Gnade Elizabeths auszuliefern, in einer misslichen Lage befand. Sir Thomas und sein Bruder Sir Edward Senior (zusammen mit Sir Thomas Gerard von Bryn) verbündeten sich 1570 und schmiedeten einen Plan zur Befreiung Maria Stuarts von Chatsworth House in Derbyshire. Dort war sie vor Kurzem unter der Aufsicht des Grafen von Shrewsbury (ein Talbot mit Ursprung in Lancashire) (*DNB*, George Talbot, 6. Earl of Shrewsbury) von Elizabeth untergebracht worden. Talbots zweite Frau ist als „Bess of Hardwick“ in die Geschichte eingegangen (*DNB*, Elizabeth, Countess of Shrewsbury). Obwohl der Plan als undurchführbar erklärt und aufgegeben wurde, wurde die Teilnahme von Sir Thomas und Sir Edward entdeckt. Sie wurden in den Tower von London eingesperrt. Sir Thomas war für mindestens zwei Jahre eingekerkert, wurde auf der Streckbank gefoltert und kam als gebrochener Mann heraus. Er zog sich vom öffentlichen Leben zurück und wohnte weiter in Tong Castle, auf dem Grundbesitz seiner Frau, wo er Berichten zufolge mit katholischen Herren verkehrte. Dort starb er am 21. Dezember 1576, als sein Sohn Edward erst vierzehn Jahre alt war. Er wurde in der Stanley Gruft in St. Bartholomew's, Tong begraben.

Sir Thomas Stanley und seine Brüder verdienen einen wichtigeren Platz in volkstümlicher Geschichte als bisher zuerkannt. Sein älterer Bruder Henry, in-

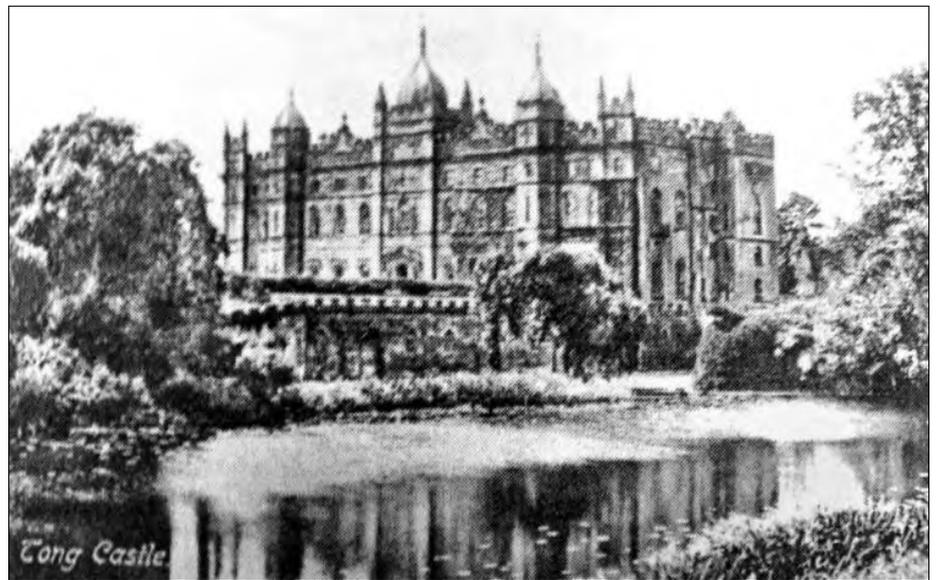


Bild 6: Das frühere Tong Castle, Hauptsitz der Familie Thomas und Edward Stanley. Das Schloss existiert nicht mehr. Es wurde gesprengt. (Copyright Helen Moorwood)

zwischen 4. Graf von Derby (seit 1572), hatte verschiedene diplomatische Aufträge in Frankreich für Königin Elizabeth erfüllt und war einer der Geschworenen, die Maria Stuart zu Tode auf dem Schafott verurteilten. Er war Führer der Delegation, die versuchte, die spanische Armada im Jahr 1588 abzuwehren (fehlgeschlagen, wie wir alle wissen, und wir kennen alle das Endresultat). Das frühere Fehlverhalten von Bruder Sir Thomas wurde bequemerweise vergessen, und die Familie Stanley stieg erneut in der Gunst der Königin. Bruder Sir Edward spielte die Rolle der Senior-Familienfigur in Lancashire, als Graf Henry auf Missionen im Ausland unterwegs war, und verkörperte für den jungen Edward Junior eine Art Vaterfigur.

Die Frau/Witwe von Sir Thomas war Margaret Vernon, Tochter und Miterbin von George Vernon, „the King of the Peak“ (das „Peak District“ ist das Hochmoorgebiet von Derbyshire). Nach dem Tod ihres Vaters hatte Margaret das Familiengut von Tong Castle geerbt und ihre Schwester Dorothy Haddon Hall (das immer noch besteht und als Hintergrund für viele historischen Filme gedient hat). Dorothy heiratete John Manners, zweiter Sohn vom 1. Grafen von Rutland (*DNB*), was dafür sorgte, dass die Stanleys auch ein enges Verhältnis zu ihnen hatten. Margaret überlebte ihren Mann Sir Thomas, heiratete wieder, und begleitete ihren Sohn bis ins Erwachsenenalter zu einer glücklichen Ehe. Sie äußerte den Wunsch in ihrem Testament, neben ihrem ersten Mann Sir Thomas Stanley begraben zu werden, was dann auch zu gegebener Zeit geschah (1596). Später beauftragte ihr Sohn Abbilder von beiden für das Grabmahl.

Sir Edward Stanley

Sir Edward, der Sohn, ist die wahre Verbindung zu Shakespeare. Sie waren Zeitgenossen (Edward Stanley 1562, William Shakespeare 1564 geboren). Edward ist öfter nach Lancashire zurückgekehrt, um seine Stanley Verwandten zu besuchen, wofür er den Mietvertrag seines Vaters für das Pfarrhaus von Winwick als dortige Basis behielt. Von dort aus besuchte er seine Tanten Dorothy und Ursula Stanley im nahen Hawarden und verschiedene weitere Verwandte in Nord Cheshire. Er war sich offensichtlich der angehenden Karriere des jungen William Shakespeafe/Shakespeare als Schauspieler, Dramatiker und Dichter sehr bewusst. Beide Familien erinnerten sich durch ständige Kontakte während des nächsten Jahrhunderts und darüber hinaus an ihre gemeinsamen Heldentaten bei Bosworth.

Edward Stanley Jr. (von Winwick und Tong) und William Shakespeare (von Stratford) verfolgten mit Interesse jeweils die Karriere des anderen: Das vorgesehene Schicksal von Edward war das eines Nachkommens der aristokratischen „Lancastrian“ Stanley-Familie und das von William Shakespeafe/Shakespeare, das eines Dramatikers und Dichters, dessen Familie ihren Status zum Teil Stanley-Verbindungen und -Schirmherrschaft verdankte.

Die Jahre 1579-81 waren Shakespeares „Lancashire Jahre“, in den Haushalten der Hoghtons (*DNB*) und Heskeths (*DNB*), gute Freunde der Stanleys, und später als Mitglied der Derby's Players, die unter der Schirmherrschaft von Ferdinando, Lord Strange (*DNB*), Cousin ersten Grades von Sir Edward,

die Strange's Players geworden sind. Es ist meines Erachtens wahrscheinlich, dass William im Jahr 1582 am Preston Guild gespielt hat, in Anwesenheit seines Vaters „John Shakeshafte, Glover“ (Handschuhmacher) und mit allen relevanten Shakeshaftes und Stanleys unter den Zuschauern. Sir Edward hatte vor Kurzem seinen einzigen Sohn Thomas als Kleinkind verloren (in Winwick gestorben und begraben), war aber trotzdem mit seinen Onkeln Graf Henry und Sir Edward Sr. und seinen Vettern Ferdinando, Lord Strange und William von Lathom anwesend.

Ab Mitte der 1580er bis Mitte der 1590er Jahre erlebte William Shakespeares Karriere einen Aufschwung und sein Ruf als Dichter und Dramatiker gedieh, zuerst auf Tour, später in London. Edwards Hauptleistung während dieser Periode lag in der Verwaltung seines Grundbesitzes und im Erzeugen einer Reihe von Töchtern mit seiner Frau Lucy Percy, Tochter einer Familie, die aufgrund verschiedener Rebellionen im Norden bekannt war. Die letzte dieser Rebellionen in 1569 hatte 1572 zum Tode ihres Vaters Thomas, 7. Graf von Northumberland (DNB), auf dem Schafot geführt. Am 26. Januar 1595 heiratete Vetter William, inzwischen 6. Graf von Derby (DHB), in Greenwich, London, in Anwesenheit von Queen Elizabeth. Er vermählte sich mit Elizabeth de Vere, Tochter von Edward, 17. Graf von Oxford (DNB). Professor Honigmann hält es für höchstwahrscheinlich, dass die erste Aufführung von *Mitsommernachtsstraum* auf dieser Hochzeit stattfand. Obwohl keine Gästeliste überlebt hat, ist es einfach, sich vorzustellen, dass Vetter Edward Jr. und Onkel Sir Edward Sr. auch anwesend waren.

Während der darauf folgenden Jahre schrieb Vetter William Stanley in London Theaterstücke. Ein weiterer Dichter war Christopher Middleton, der Edward Jr. 1597 ein Werk namens *The famous history of Chinon of England* widmete. Im Jahr 1600 wurde Edward Jr. ein weiteres Werk gewidmet, diesmal *Faunus and Melliflora* von John Weever (DNB), Dichter aus Lancashire. Weever schrieb später die Epitaphe in Tong ab, als er sein Werk *Ancient Funeral Monuments* vorbereitete, und noch später schrieb sie Sir William Dugdale (DNB) ab, als er sein *Antiquities of Shropshire* verfasste, wobei er in seinen Notizen mit großer Überzeugung hinterließ: „These following verses were made by William Shakespeare, the late famous tragedian“.

John Shakespeare war 1599 beim College of Arms in London, um die Genehmigung zu erhalten, das Wappen

der Arderne-Familie von Cheshire in sein eigenes Wappen zu übernehmen, damit er seinen gehobeneren Status durch seine Heirat mit Mary Arderne öffentlich darstellen konnte. Dies hat bestimmt auch dem Status von Sohn William nicht geschadet, auch wenn er selbst das integrierte Wappen nicht nutzen konnte. Es war auch das Jahr, in dem Dichter und Historiker John Weever seine *Epigrammes* in London veröffentlichte und viele dieser Epigramme Menschen widmete, die offensichtlich in der „Shakespeare in Lancashire“-Geschichte verwickelt waren. Edward Stanley Jr. selbst war persönlich mit der Erziehung seiner Schar von Töchtern sehr beschäftigt und war kurz davor, seine letzte im Jahr 1600 zu produzieren: *Venetia* (DNB), die später berühmt wurde, nicht zuletzt, weil Ben Jonson (DNB) sein Gedicht *Eupheme* zu ihren Ehren schrieb. Keine Berichte von Besuchern des Tong Castle haben überlebt, aber es muss wohl eine ziemlich günstige Übernachtungsgelegenheit geboten haben, für Verwandte und Freunde, die unterwegs waren von London in den Nordwesten. Für Edward Jr. war 1599/1600 wahrscheinlich im Nachhinein das glücklichste Jahr seines Lebens, bevor die Katastrophe ihn heimsuchte.

Im darauf folgenden Jahr, 1601, starb seine geliebte Frau Lucy Percy, zusammen mit ihren vier ältesten Töchtern, in Walthamstow, Essex, vermutlich an der Pest oder einer anderen bösartigen Krankheit. Dies war vielleicht der Anstoß, der zu Gedanken über ein Grabmahl und Abbildern von seinen Eltern und ihm selbst geführt hat, mit Gedächtnistafeln zu Ehren seiner toten Frau und Kinder, und er bestellte das Grabmahl, das wir heute noch in St. Bartholomew's, Tong sehen können. Seine Frau und Kinder erhielten ein Grabmahl in Walthamstow. Es wird immer ein Rätsel bleiben, warum er kein Abbild von Lucy bestellt hat, um neben seinem eigenen in Tong zu liegen. Er muss sein eigenes Abbild zu Lebzeiten bestellt haben, weil er als ca. 40-Jähriger erscheint.

Als Witwer fing er an, London ziemlich oft zu besuchen. Vermutlich oder vielleicht verweilte er mit Vetter William im Derby-Haus in Canon Row, dem Londoner Wohnsitz der Stanley-Familie, von wo aus er vermutlich Vorführungen am Globe-Theater auf dessen neuen Platz besuchte, und seine alte Familienfreundschaft mit William Shakespeare auffrischte. Man kann sich leicht vorstellen, dass der Dichter während eines dieser Treffen anbot, ein paar Epitaphe für Edwards Familiengrabmahl, das gerade zu der Zeit entstand, zu schreiben.

Das Grabmahl wurde vermutlich im Jahr 1602 errichtet. Ich vermute, dass die Epitaphe spätestens anlässlich eines Ereignisses geschrieben wurden, das mit der Krönung von James I./VI. (DNB) 1603 verbunden war, wobei die Feier selbst wegen eines weiteren Ausbruchs der Pest auf das darauffolgende Jahr verschoben wurde. Sir Edward Stanley Jr. und William Shakespeare nahmen beide am Krönungsumzug teil. James hatte Edward in Greenwich gerade zum Ritter („Knight of the Bath“) geschlagen. Man könnte meinen, er hätte dies aus dem gleichen Grund getan, wie als er Sir Thomas Gerard Jr. in York unterwegs zu seiner Krönung in London zum Ritter machte: „*Ich bin besonders dazu verpflichtet, dein Blut zu lieben wegen der Verfolgung, die du für mich hast ertragen müssen.*“ (Er bezog sich auf die Einkerkerung von Sir Thomas Gerard Sr. nach dem Plan im Jahr 1570, seiner Mutter beim Entfliehen zu helfen. Der Vater von Sir Edward Stanley hatte selbstverständlich unter der gleichen Einkerkerung gelitten).

Es gab zwei günstige Stellen auf dem Grabmahl, an denen man die Epitaphe hätte setzen können. Ob diese Stellen im Voraus eingeplant waren oder nur zufällig zur Verfügung standen, werden wir nie wissen.

Aus unbekanntem Gründen verkaufte Sir Edward Tong Castle ca. 1603 und zog sich in einem anderen Familienbesitz, Eynsham Abbey bei Oxford, zurück. Von seinem Leben dort ist wenig bekannt geworden. Auch ist nicht bekannt, wie viel er vom Pulverkomplott (Gunpowder Plot) wusste, obwohl wenigstens ein Percy-Verwandter und sein alter Freund Sir Everard Digby (DNB) darin verwickelt waren und hingerichtet wurden. Er erlebte noch, wie zwei seiner Töchter glückliche Ehen eingingen und Familien gründeten: Frances mit Sir John Fortescue und Venetia mit Sir Kenelm Digby (DNB) (Sohn von Sir Everard). Er starb am 18. Juni 1632 in Eynsham, wo er ordnungsgemäß mit einer Gedenktafel von seiner unverheirateten Tochter Petronella begraben wurde.

Was oben steht, bietet nur ein Minimum an Einzelheiten, aber ich hoffe, sie werden die unmittelbare Neugier von Pfarrgemeindemitgliedern und anderen Interessierten stillen.

P. S. Jede oben angegebene Einzelheit ist vollständig mit Quellenangaben belegt, einschließlich endloser Zitate aus Dokumenten, und zwar in zwei Büchern, die baldmöglichst erscheinen werden: *Shakespeare's Stanley Epitaphs in Tong, Shropshire* und *Shakespeare's Lancashire Links*. ■